

sschuss  
umenteninteressen.  
tag, dem 5. Oktober,  
ends 8 Uhr,  
inden Hof:  
ammlung  
Vorstände der  
nen Korporationen  
rechnung von Lebens-  
mittelfragen.  
te Mitglieder der  
enen Vereine sind eben-  
ommen.  
t freudl. ein  
Der Vorstand.



ht-Verein Rhede.  
s, den 7. Oktober,  
tags punkt 3 Uhr,  
Bühnengang an der  
Chauffee

nerschau und  
imierung

werden nur Ränimer  
in diesem Jahre  
sind.  
Der Vorstand.

ANO

amungen und  
eparaturen  
gehobmaß und billig  
t.  
ndlsbecher,  
rmanstraße 4.

ie Firma,  
rieb infolge Mangels  
offen ruht, wünscht  
inem Kapital von  
k. 50 000.

a rentablen Unter-  
stät zu beteiligen.  
te unter O. 2646 an  
nächststelle d. Ztg.

ctional-  
maschine

aufen gesucht.  
gs & Zahn,  
Viersen.

Spieleverine!

leanderbälle

Mindeber, mit Gaar  
nen,  
verkauften.

in der Geschäftsfelle.

hrrad

Verzierung, möglichst  
in der Geschäftsfelle.

gut erhalten

ort- und  
derwagen

aufen gesucht.  
in der Geschäftsfelle.

inholz und  
chanzen

u. Stoa, Salin

elbank.

den 5. Oktober,  
tags punkt 3 Uhr,  
1297-1250.

in schwerer  
albock

# Bocholter Volksblatt

## Anholter Zeitung

Organ der Zentrumsparlei

Ämtlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Anholt, der Ämter Rhede, Dingden, Viedern und Werth

46. Jahrgang

Samstag, 6. Oktober 1917

Nummer 233

### Die Wirkung des U-Boot- krieges.

In den Betrachtungen der englischen Presse zur Weltlage tritt immer deutlicher zu Tage, daß England ausgehöhlet hat, ein entscheidender Faktor zu sein. Vor Jahr und Tag sang es anders; da wurde immer auf die unbegrenzten Möglichkeiten des Jarenteiches hingewiesen, auf seine unerschöpfliche Menschzahl, die, aus den Kriegswertigkeiten des Völkerbundes ausgehoben, die Weltmächte schon mit den Stiefeln zertrampeln würde. Jetzt wird England mit einfacher Handbewegung bei Seite geschoben. Um Kleinmut und Schwachherzigkeit nicht aufkommen zu lassen, erhalten die Vereinigten Staaten den ersten Platz. Sie werden den Sieg in Europa erzwingen, wozu demnach England allein sich bereits endgültig zu schwach fühlt. Um die amerikanische Hoffnung recht zu unterstreichen, wird auf die gewaltige Mensch- und Maschinenkraft der Union hingewiesen. Beide sind gewiß groß; aber auch hier wachsen die Dinge nicht über natürliche Grenzen hinaus. Ein Beispiel hierfür bietet der Rückgang der Rohzeilenerzeugung. Sie hat im ersten Halbjahr 1917 die Ziffern des Vorjahres nicht erreicht, weil alle Kräfte bis aufs Äußerste für die reine Kriegswirtschaft angepannt waren. Wenn nun die Vereinigten Staaten gar beginnen, ihre Männer aus den Fabriken und Bergwerken herauszuziehen, um sie dem „Militioneer“ einzureihen, so kann natürlich die Erzeugung der wichtigsten Rohstoffe für die Kriegswirtschaft nicht wachsen, sie muß vielmehr abnehmen. Allein auch sonst machen sich gewisse Zeichen bemerkbar, daß die Hilfe der Vereinigten Staaten nicht ohne sichtbare Grenzen ist. So hat z. B. die Union in den ersten beiden Kriegsjahren unter Ausnutzung der Konjunktur und ihres Preisvorteils für die Weltmarkt, als der Weltmarkt in Europa nur eben haben wollte. Das hat den Erfolg gehabt, daß im dritten Kriegsjahre die Preissteigerung fast ganz aufhörte, weil kein brauchbares Material mehr vorhanden war.

Ebenso zeigen die Ziffern der Getreideexportationen aus den Vereinigten Staaten, daß als Grenzgrenze hat und daß der U-Bootkrieg wirkt. Es ist eine Überlegung solcher Tatsachen, wenn England und die nordamerikanische Union nur die zunächst verbüßenden Ziffern ihres Außenhandels veröffentlichten. Die lassen nämlich nicht erkennen, welchen Anteil an dieser ungeheuren Steigerung die Steigerung der Preise hat und was tatsächlich mehr an Waren herein- und herausgenommen ist. So hatte der Außenhandel Großbritanniens für die ersten acht Monate 1917 einen Wert von fast einundzwanzig Milliarden Mark, von denen nun vierzehn Milliarden Mark auf die Einfuhr entfielen. Die Londoner Finanzzeitung „Statist“ rechnete am 22. September aber aus, daß die einundzwanzig Milliarden Mark von 1917, auf die Preise von 1914 umgerechnet, nur für zehn Milliarden Mark Waren gereicht hätten. Da nun im Jahre 1914 der Außenhandel in den ersten acht Monaten einen Wert von fast zehn Milliarden Mark aufwies, so hatte er für 1917 bereits einen Rückgang auf der Grundlage der alten Preise von sechs Milliarden erreicht. Der Vergleich fällt aber noch ungünstiger aus, wenn der Einfluß des U-Bootkrieges in seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung berücksichtigt wird. Für die ersten drei Monate 1914 betrug er drei Milliarden Mark. Bis 1917 stieg er auf sieben Milliarden Mark. Aber vor dem Kriege standen England zur Deckung die Zinsen der Auslandsguthaben, Schiffsrücklagen usw. zur Verfügung, die insgesamt längst fortgefallen sind, weil England seine besten Auslandswerte veräußert hat und weil seine Handelsflotte für fremde Rechnung die früher erzielten Millionen nicht mehr einbringt. Tatsächlich ist der Einfluß des U-Bootkrieges noch höher, als diesen Milliarden Mark, weil darin nicht auch die Milliardenwerte enthalten sind, die die britische Regierung für Kriegszuforderungen an das Ausland bezieht.

Das englische Handelsamt unterläßt mit gutem Grund, die Mengen der eingeführten Waren anzugeben. So ist nicht bekannt, wie viel Getreide heringekommen ist. Die unerschöpflichen Märkte der Vereinigten Staaten haben seit 1. Juli bis 25. September 1917 und vierzig Millionen Bushel, das sind eine Million Tonnen, Weizen weniger geliefert als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ebenso ist die Ausfuhr von Mais und Hafer zurückgegangen. Trotzdem zeigt die englische Statistik von Monat zu Monat ein Anwachsen der Einfuhrwerte für Getreide. Es ergibt sich also, daß England zwar um Millionen und Milliarden mehr an das Ausland, besonders an Amerika, ausführt, daß es aber weniger ungeachtet weniger an Waren empfängt. Und auch an solchem Mißverhältnis sind — die deut-

Großes Hauptquartier,  
5. Oktober.

Westlicher Kriegsschauplatz.  
Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

Ein Schlachttag von seltener Schwere liegt hinter Führern und Truppen der 4. Armee. Er ist bestanden.

Vom frühen Morgen bis in die Nacht währte das Ringen, das durch wiederholte englische Angriffe aus der Gegend nordwestlich von Langemarck bis südlich der Straße Menin-Oppe (15 Kilometer) immer von neuem entzündet wurde. Ununterbrochen wirkten die Artilleriemassen mit äußerster Leistung von Mann und Geschütz in dem Gelände, auf dem sich die erbitterten, hin- und herwogenden Kämpfe der Infanterie abspielten.

Stützpunkte der Schlacht waren Poelkapelle, das Gebiet östlich und südöstlich von Zonnebete, die Waldstücke westlich von Baelaere und das Dorf Ghesuvelt. Ueber diese Linie hinaus konnte der Feind zwar vorübergehend vordringen, doch sich unter der Wucht unserer Gegenstöße nicht behaupten, obwohl er bis zum späten Abend dauernd feindliche Kräfte ins Treffen führte.

Der Gewinn der Engländer beschränkte sich somit auf einen 1 bis 1 1/2 Kilometer tiefen Streifen von Poelkapelle über die östlichen Ausläufer von Zonnebete und längs der von dort nach Baelaere führenden Straße. Dieses Dorf ist, ebenso wie das heilumkämpfte Ghesuvelt voll in unserem Besitz.

### Meldungen des Admiralstabes.

Neue U-Boot-Erfolge.

W.B. Berlin, 5. Oktober. (Drahtbericht.) Ämtlich.

An der portugiesischen Küste und vor der Straße von Gibraltar haben unsere U-Boote neuerdings 13 feindliche Transporter und Handelsfahrzeuge mit einem Gesamt-Raumgehalt von rund 29 000 Tonnen vernichtet. Unter den versenkten Schiffen befanden sich die bewaffneten englischen Dampfer

„Polar Prince“ (3811 To.) mit 5600 Tonnen Kohlen nach Gibraltar, „Enbleton“ (5377 To.) mit Kohlen nach Italien und „Arendal“ (1387 To.) mit Chemikalien nach Frankreich, der bewaffnete italienische Dampfer „Goffredo Dancini“ (4124 To.) mit 6000 To. Erz für England, der mit zwei 10-Ztm.-Geschützen bewaffnete amerikanische Landdampfer „Maturo“ (3445 To.), ferner ein durch Hochseeschlepper geschlepptes Fahrzeug mit nach Mesopotamien bestimmten Eisemaschinen und Kühlanlagen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

### Zur Kriegslage.

Die Flandernschlacht in vollem Gange.

W.B. Berlin, 4. Okt. Am 3. Oktober gelang es uns, trotz starker feindlicher Gegenwirkung, unsere vordere Linie an der Straße Menin-Oppe vorzudrücken. Die Engländer setzten den Tag über ihre planmäßigen Krommfeuerüberfälle auf unsere Stellungsbögen um Oppe fort, die sich gegen Abend zwischen Poelkapelle und Zandvoorde wiederholt zu stärksten Feuerwellen steigerten. Besonders planmäßiger Beschuß richtete sich gegen Zonnebete. Auch während der Nacht hielt vom Westrande des Houthouster Waldes bis zur Eys, besonders östlich Oppe, stärkstes Feuer an, das am 4. Oktober, 5 Uhr 45 Minuten vormittags, auf der ganzen Front von Mangelare bis zum Kanal von Hollebeke schlagartig in den wildesten Feuerwetzel überging und ununterbrochen mit größter Stärke andauerte. Hier erfolgte am frühen Morgen der erwartete neue feindliche Großangriff gegen den Oppebogen. — Die Flandernschlacht ist wieder in vollem Gange. Auch südlich des Kanals bei Hollebeke bis zur Deule steigerte sich die Feueraktivität.

Bei lebhafterem Feuer an der Aresfront wurden nordöstlich von Vermelles und südlich Mondy starke feindliche Patrouillen unter blutigen Verlusten für den Feind abgewiesen. Stärkeres Feuer in der Gegend von St. Quentin verursachte in der Stadt keine Brände.

An der Aisnefront steigerte sich gegen Abend das Feuer an der Laffaux-Ecke und in der Gegend von Braye zu zeitweiser großer Heftigkeit. In der Gegend

Die blutigen Verluste der englischen Divisionen — mindestens 11, welche allein beim Frühangriff auf dem Schlachtfelde eingelegt waren —, werden übereinstimmend als sehr hoch gemeldet.

Das gute Zusammenwirken aller unserer Waffen brachte auch diesen gewaltigen Stoß der Engländer zum Zusammenbruch, dessen Ziele diesmal nicht, wie behauptet werden wird, eng, sondern ungewisselhaft recht weit gesteckt waren.

Das Heldentum der deutschen Truppen in Flandern wird durch nichts übertroffen.

Front des deutschen Kronprinzen.

Auf dem Ouker der Maas führten die Franzosen einen neuen starken Angriff — den 12. binnen drei Tagen — am Nordhang der Höhe 344 östlich von Samogreuz. Tagsüber bereitete starkes Feuer, vor dem Vordringen Trommelfeuer, den Sturm der französischen Kräfte vor, die von den kampfbewährten Württembergern fast überall zurückgeschlagen wurden. In einzelnen Stellen waren Gegenstöße erforderlich. Sie brachten zahlreiche Gefangene in unsere Hand.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen. Mazedonische Front.

Im Süden von Monastir und im Cerina-bogen war die Gefechtsaktivität lebhafter als in den letzten Tagen.

Der Erste Generalquartiermeister. Sudendorff.

„Polar Prince“ (3811 To.) mit 5600 Tonnen Kohlen nach Gibraltar, „Enbleton“ (5377 To.) mit Kohlen nach Italien und „Arendal“ (1387 To.) mit Chemikalien nach Frankreich, der bewaffnete italienische Dampfer „Goffredo Dancini“ (4124 To.) mit 6000 To. Erz für England, der mit zwei 10-Ztm.-Geschützen bewaffnete amerikanische Landdampfer „Maturo“ (3445 To.), ferner ein durch Hochseeschlepper geschlepptes Fahrzeug mit nach Mesopotamien bestimmten Eisemaschinen und Kühlanlagen.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

von Braye lebten unsere Patrouillen, die bis zum zweiten feindlichen Graben vorgebrungen waren, mit Gefangenen zurück. Auch südöstlich Reims brachten wir Gefangene ein.

Östlich der Maas blieb nach den abgeschlagenen zahlreichen feindlichen Gegenangriffen das feindliche Feuer lebhaft und steigerte sich von 8.30 Uhr abends zu größter Stärke. Hieran erfolgten wiederum starke Angriffe des Gegners in tiefgelegenen Wellen gegen unsere, dortigen neuangeordneten Gräben. Sie wurden im Eifer- und Maschinengewehrfeuer unter den schwersten Verlusten abgewiesen. An einer Stelle vordringend eingebrungenen Feind wurde in sofortigem Gegenstoß geworfen; die Stellung ist restlos in unserm Besitz. Die Zahl der Gefangenen, die in unserer Hand geblieben sind, erhöhte sich auf 170. Die Verluste des Feindes sind außerordentlich schwer.

Zwischen Maas und Mosel setzte nachmittags auf unsere Stellungen westlich von Pont-a-Mousson plötzlich starkes feindliches Feuer ein, das jedoch gegen Mittag wieder abkante.

Im Osten steigerte sich zeitweise die Artillerietätigkeit nördlich der Düna und am Bereng. An der Suçajava wurden feindliche Vorpösten trotz heftiger Gegenwirkung um etwa 1 Kilometer zurückgedrückt. Am unteren Sereth drangen Sturmtruppen nördlich Marient in die feindliche Stellung ein. Sprengten feindliche Minenwerfer, stießen dem Feinde starke Verluste zu und lebten mit Gefangenen und Maschinenabwehr zurück. An der unteren Donau war die Artillerietätigkeit zeitweise lebhafter.

### See- und Luftkrieg.

Englischer Panzerkreuzer torpediert. W.B. London, 5. Okt. (Drahtber.) Die Admiraltät meldet: Das Kriegsschiff „Draze“ wurde am Dienstag morgen an der Nordküste Irlands torpediert, erreichte einen Hafen und sank in tiefem Wasser. Die Explosion tötete einen Offizier und 18 Mann; die übrigen wurden gerettet. Draze ist ein Panzerkreuzer von 14 800 Tonnen.

Ein 7000-Tonnen-Dampfer gesunken. W.B. Berlin, 4. Okt. Lloyd's berichten nach der „B. 3.“ aus Malta, daß laut Aussagen des Kapitäns des 7020 Tonnen großen Dampfers „Montana“ das Schiff am 21. September nach dem Auslaufen aus Tunis infolge übermäßiger Belastung sich zur Seite neigte und gesunken sei. Der große Dampfer ist erst in diesem Jahre fertiggestellt worden.

Die deutschen Schiffe in Peru beschlagnahmt. W.B. Berlin, 3. Okt. Der Lyoner Nouvelliste meldet laut „Tagesblatt“ aus Lima, daß die in den Häfen Perus verankerten deutschen Schiffe beschlagnahmt wurden. Die deutschen Besatzungen, die ihre Fahrzeuge verlassen mußten, wurden durch peruanische Matrosen ersetzt.

Frankfurt, 5. Okt. Die „Frankf. Ztg.“ meldet aus Bern: Bei der Beschlagnahme der zehn deutschen Dampfer durch Peru seien die Maschinen zerstört vorgefunden worden. Vertreter der deutschen Gesellschaft haben gegen die Beschlagnahme protestiert.

Erfolgreiche feindliche Flugangriffe auf das Heimatgebiet.

W.B. Berlin, 4. Okt. In der Nacht vom 2. bis 3. Oktober versuchten feindliche Flieger in zahlreichen Flügen Angriffe auf das deutsche Heimatgebiet. Gegenwärtige Ergebnisse zeigten die Angriffe nicht. Ein feindliches Flugzeug kam bis an die Gegend von Stuttgart und war über Feuerbach sechs Bomben ab, die geringen Sachschaden, aber keine Verluste, verursachten. Die offene Stadt Frankfurt a. M. wurde von etwa zehn Fliegern angegriffen, die aus südlicher und westlicher Richtung anfielen. Die meisten der abgeworfenen Bomben fielen wirkungslos außerhalb der Stadt nieder. Im Bereich der Stadt wurden bisher dreizehn Einschlagstellen gezählt. Die Bomben fielen meistens auf Straßen und offene Plätze. Der angezeichnete Sachschaden ist gering. Fünf Personen wurden leicht verletzt, Tote sind nicht zu beklagen. Das Lothringische Industriegebiet wurde von zahlreichen Angreifern heimgesucht, die jedoch, wie gewöhnlich, dank unserer gut durchgeübten Abwehrmaßnahmen nur wenig Erfolg hatten. Bis in die Gegend von Dortmund vordringend, gelang wiederum nur einem feindlichen Flieger. Er warf dort auf die Bahnhofs-Dorfstraße-Dortmund-Süd sechs Bomben ab, die den Bahnhofkörper beschädigten. Bei diesem Angriff wurde eine Person verletzt. — Zeigt der Angriff auf das westfälische Industriegebiet erneut, welchen Wert die Gegner auf die Vernichtung dieses Hauptstützes unserer wirtschaftlichen Stärke legen, so zeigt er andererseits, daß für die Heimat das von unserem Heer gehaltenen feindliche Gebiet auch gegen Luftangriffe ein Schutz und Bollwerk ist.

W.B. Berlin, 4. Okt. Ämtlich. Die Angriffe einzelner feindlicher Flieger in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober richteten sich auch gegen Rastatt, Badewäben und Tübingen. Auf die ersten beiden Orte fielen drei Bomben. Sie richteten glücklicherweise nirgends Anstell an, außer in Tübingen, wo durch zerbrochene Fensterbänke, einiger Sachschaden entstand. — Welchen Zweck die Franzosen mit diesen Angriffen auf offene deutsche Städte verfolgen, ist nicht ersichtlich. In Rastatt befanden sich keine militärischen Ziele. Die Angriffe auf Baden-Wäben und Tübingen können ebenfalls nur als Ausläufer roher Verärgerung betrachtet werden. Die Heißen des Kurortes Baden-Wäben und die Kliniken der Universitätsstadt Tübingen sind belegt mit zahlreichen Schwerverwundeten, die dort von ihren Leiden Erholung suchen.

Ein feindliches Flugzeug zur Landung erzwungen. W.B. Berlin, 4. Okt. Ämtlich. Ein der feindlichen Flugzeuge, die in der Nacht vom 2. zum 3. Oktober Frankfurt am Main angriffen, ist auf dem Rückzuge durch unsere Abwehrmaßnahmen zur Landung gezwungen worden. Der Insasse war Maréchal de Logis. Das Flugzeug ist ein Sopwith-Flieger Nr. 120 mit einem 130 P. S. Clermont-Antrieb.

Die englische Not. W.B. Amsterdam, 4. Okt. Die deutschen Luftangriffe auf London in den letzten Tagen können in ihrer Wirkung doch nicht so unbedeutend gewesen sein, wie es die englischen ämtlichen Berichte gern darstellen möchten.



Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, den 7. Oktober 1917.

Georg. 5,30 Uhr wird die hl. Kommunion ausge-  
theilt für diejenigen, welche 6 Uhr nach Revelaer sa-  
gen wollen. 6, 7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr  
Hochamt. 2 Uhr und 4 Uhr Rosenkranzandacht und  
Bittandacht. Nach beiden Andachten Welke von  
Rosenkränzen, Medaillen und Kreuzen. — Da

Wälderapoſtolat hat bei der hl. Meſſe um 8 Uhr  
einfach, hl. Kommunion. — Am Samstag von 12  
Uhr an und am Sonntag den ganzen Tag kann von  
Allen, welche die hl. Sakramente der Buße und des  
heilſten Empfangen, ſo oft ein vollkommener Abſch  
gewonnen werden, als ſie die St. Georgiuskirche be  
suchen und nach der Meinung des hl. Vaters befe  
den Gläubigen mögen bei der Unjoſpiration der  
Seelen für die armen Seelen auch beſonders der  
geſtorbenen Krieger gedenken. — Am Samstag nachmit  
tag und Sonntag morgen wird ein Vater im Seicht  
geſagt ausgeſprochen.

7 Uhr hl. Messe. 6 Uhr Rosenkranzandacht.  
 Agnes. (Hospital). 7½ Uhr hl. Messe. 4 Uhr  
 andacht. — In den Werktagen abends ¼8 Uhr Ro-  
 senkranzandacht. — (Gymnasium). ¼9 Uhr heil.  
 Messe mit Predigt. 2 Uhr Eucharistie.  
 Frauen. ¼7, 7½, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr  
 Chant. 2 Uhr Rosenkranzandacht. 2 Uhr haben  
 Männerapostolat und Jünglingsfakultät gemein-  
 e hl. Kommunion. — Nach der Andacht werden  
 Einkünfte, Kreuze, Medaillen ufm. geweiht.  
 Joseph. ¼7, 8 und 9 Uhr hl. Messen. 10 Uhr  
 Chant mit Predigt. 2 Uhr Rosenkranzandacht;  
 nach Weihe von Rosenkranz und Kreuzen.  
 e. 6 Uhr hl. Messe. ¼7 Uhr hl. Messe. 9 Uhr  
 Messe u. Predigt. 10 Uhr Chant und Predigt.  
 11 Uhr Rosenkranz- und Vitanandacht. Heute ist Ro-  
 se für unsere eigenen kirchlichen Bedürfnisse. —  
 den Wochentagen abends 8 Uhr Rosenkranz-  
 andacht.

Andachten im Laufe der Woche.

englische Zerstörungswert in Rumänien.  
Bukarest, 29. Sept. Die Zeitung „Lumina“ ver-  
stet eine Mitteilung des bekannten rumänischen  
mannes und früheren Ministers Arion, nach  
sich im Auftrage der konservativen Partei be-  
be, daß die rumänische Regierung die Getreide-  
te in den Armeebädereien und Mühlen nicht  
lassen, und den russischen Truppen nicht ge-  
wände. Bukarest auf dem Rückzuge zu berühren.  
wurde sich am 17. November 1916 persönlich  
Kriegsminister Brătianu. Trotzdem seien  
die verbleibende Hand des englischen Obersten  
son und seiner Mitschuldigen die Getreidevor-  
e es in der Eile möglich war, vernichtet wor-  
ährend die Mühlen vollständig blieben und die  
glücklicherweise nicht durch Bukarest gezogen

**Evangelischer Gottesdienst.**  
Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Dienst-  
tag 9 Uhr Kirchchor.  
Sonntag vorm. 10 Uhr Gottesdienst. Mitt-  
nachm. 4 Uhr Frauen- und Jungfrauenverein.  
**Israelitischer Gottesdienst.**  
(Schlußfest 5678.)  
Sonntag morgen 7½ Uhr. Sonntag abend (Beginn)  
Montag und Dienstag morgen 8½ Uhr. Aben-  
den 6½ Uhr.

## Theater=Spielplan.

eldorfer Stadttheater. Sonntag nachm.: Doktor. Abends: Der Soldat der Marie. — Montag: Die Glöckchen des Eremiten. — Dienstag: Stahl und; hierauf: Heimat. — Mittwoch: Fideleio. — Donnerstag: Das Extemporale. — Freitag: Mignon. — Samstag: Das Extemporale. — Sonntag nachm.: Altarg. Abends: Der Troubadour.

er Stadttheater. Sonntag nachm.: College  
n. Abend: Die beiden Seehunde. — Montag:  
nd sein Ring. — Dienstag: Tiefstand. — Mit-  
ie beiden Seehunde. — Donnerstag: Loben-  
Freitag: Die Journalisten. — Samstag: Die  
aus. — Sonntag nachm.: Die beiden See-  
Abends: Der fliegende Holländer.

## Von unsern U-Booten.

Ein kritischer Augenblick.  
„U. . .“ befand sich auf seiner Erstlingsfahrt Juni dieses Jahres im englischen Kanal. To-  
Alle herrschte auf den Wassern, und ein dicker Nebel  
die Gegend in ein unburchdringliches graues Ge-  
Mit ganz geringer Fahrt bahnte sich „U. . .“  
weg durch den dicken, feuchten Dunst, und an-  
nähmte langsam man auf Dampfpeisen- und Sirenen-  
alle. Alle Vorbereitungen zum Tauchen waren ge-  
nehm, um möglichst rasch unter dem Wasserspiegel  
verschwinden zu können, wenn plötzlich Gefahrverhält-  
nisse eintreten sollten.  
Plötzlich hörte man leises Rauschen an Steuerbord,  
rechten Seite des Schiffes, und im selben Augenblick  
sah auch schon in kaum erkennbaren Umrissen knapp  
Meter entfernt die Formen eines englischen  
Kriegsfahrzeuges aus den grauen  
Wassern auf. Sein Kurs führte rechtwinklig auf  
„U. . .“ zu. In schneller Geistesgegenwart befahl der  
Kommandant sofort: „Ruder hart Backbord. Beide  
Maschinen äußerste Kraft zurück. Schnellaufen!“ Wie  
schleunigtes Pferd dem Jügel, so geschoß das U-Boot  
schiff dem Ruder und drehte scharf nach links ab.  
Nur, als wenn der Feind aus dem Nebel herausgewachsen;  
da, drohend wurden seine Formen. Auf seinem  
Deck saßen die Matrosen durcheinander und machten  
ihnen Gefühle klar. Der Schneidungswinkel war  
gerade durch das Abbrechen von „U. . .“ ganz spitz  
geworden. Man hörte deutlich die englischen Komman-  
dowörter und Flüche. Jetzt tauchte das feindliche Fahrzeug  
zehn Meter vom Vordersteil „U. . .“ vorbei.  
Aber war der Sturmflut zugelappt, und die  
Wasserfluthen überfluteten das niedrige Deck. Wenige Se-  
kunden später tauchte „U. . .“ völlig weg und ver-  
schwand im schäumenden Schöße der See, im selben  
Augenblick, als von drüben der scharfe Knall eines  
Torpedos herüberklang. Zu spät! Unversehrt lief  
„U. . .“ weiter.

... " unter Wasser aus der gefährlichen Nähe des

„Ihr habt das Spiel gewonnen!“  
 ...“, Kommandant Kapitänleutnant Hans  
 ter, befand sich im Juli auf einer Kreuz-  
 zt in der Nordsee. Mehrere Zusammen-  
 mit feindlichen Luftschiffen, Zerstörern und  
 ten, wobei letztere eine tüchtige Anzahl Torpedos  
 schlich verschossen hatten, waren bereits glücklich  
 unden und der Zweck der Unternehmung erreicht,  
 an die Heimfahrt gedacht werden konnte.  
 herrschte ziemlich lebhafter südlicher Wind und  
 e See. Ein grauer Himmel wölbte sich gries-  
 über die Nordsee, und am Horizont ballten sich  
 schwebenden Wolken nahender Regentagen zusammen.  
 war nachmittags gegen 2½ Uhr, als der Wacht-  
 e von „A...“ plötzlich einen dunklen Gegen-  
 leitweise zwischen den Wellenrücken auftauchen  
 er sich bald bei näherer Betrachtung durch das  
 r als ein feindliches Unterseeboot herausstellte.  
 öchster Vorfall, um sich dem Feinde nicht zu  
 urde, in die günstigste Angriffsrichtung ge-  
 so wie ein Jäger ein Wild beschleicht, was  
 schmet gelang.  
 ch konnte der todbringende Torpedo  
 a Rohr schnellen und sich unter gewaltiger Flam-  
 ung und heftiger Detonation in das feindliche  
 boot hineinstoßen. Als sich die Rauchwolke  
 bte, sah man nur einen großen Delfin,  
 ein Hausen von Erinnern trieb. Doch da  
 ch ein Arm hoch — ein Mensch. Schnell wurde  
 ugehabt, und kurz darauf ein Heizer aus dem  
 geholt — der einzige Überlebende  
 ngelassen. Unterseeboots „C 34“  
 ar er, völlig durchdrückt und rauchgeschwärzt, an  
 on „A...“ gezogen worden, als er den be-  
 elten. „Auspruch tat: „You won the game“,  
 bt das Spiel gewonnen!“

Aus seinen Aussagen ging hervor, daß er im letzten Winter an Bord des kleinen Kreuzers „Fitz“ in Westindien an der Jagd auf die heidenhastige „Möwe“ theilgenommen hatte. Wenn er also in Deutschland Geweßheit haben sollte, mit einem unserer Waderen zusammen von der „Möwe“ aufzufammentreffen, so er das Wort, mit dem er seine Ketter begrißte, derselben Berechtigung anwenden. Noch besser, wenn erst der A-Boockrieg seine Schuldigkeit gehath, und wir ihn dann nach dem siegreichen Frieden seine englische Heimat verlassen können.

**Wieder eine U-Bootfalle vernichtet.**  
 Im nordwestlichen Teil des Sperrgebiets um  
 Island kreuzte Mitte August eines unserer  
 in U-Boote. Ein stark bewaffneter Grazer  
 net überspannte den weiten Atlantischen Ozean.  
 Oberfläche mit perlenden Schaumkronen übersät.  
 Es war nachmittags gegen 4 Uhr, als am nörd-  
 lichen Horizont ein Segler in Sicht kam, auf den  
 ... sofort mit hoher Fahrt zuhielt, und der sich  
 Näherheran kommen als ein Dreimaßschoner von  
 500 Br. Reg.-To. mit schwedischer Flagge  
 zeigte. Mehrere Artillerietreffer nötigten  
 die Besatzung zum Aussteigen. Sobald das Boot des  
 U-Bootes mit 8 Mann absehte, ging „A.“ unterge-  
 an das schwedische Schiff heran, dessen Deck voll-  
 ständig ausgegoren schien. Beim Aufstehen des  
 U-Bootes, das kurz nachher in etwa 1000 Meter  
 Tiefe versank, bemerkte man, daß das Rettungs-  
 boot wieder auf den Segler zuwarte. Es wurde dar-  
 auf Signal gesetzt, „Schiff sofort verlassen“ und  
 dem Segler wurde mit dem Segler herangezogenen-  
 den U-Booten auf dem Deck des Seglers sichtbar.  
 Die schwedische Flagge ging nieder, die eng-  
 lische Kriegsflagge wurde gesetzt, und im  
 Augenblick blühte ein Schuß aus dem Vorder-  
 des Seglers auf, während hinten nach dem Fallen  
 war nicht

auf „U . . .“ zugeschwemmt wurde. Oberleutnant See S., der Kommandant des U-Boots, befahl „U“, „Schnelltauchen“, kurz nachdem ein er auf dem Segler in unmittelbarer Nähe des Ges erzielt war. Trotz der geringen Entfernung war nur ein einziger Treffer auf dem U-Boot eingelen und hatte keinen weiteren Schaden angerichtet. Keinen Signalmast etwas verbogen. Als nach mer Zeit „U . . .“ in weitem Abstand von dem U-Bootsfalle wieder auftauchte, hatte diese sich weit entfernt und lief mit Sidgafursen trotz er Segel gegen den Wind, mußte also eine Hilfsne haben. Oberleutnant S. beschloß, dem Gegne sen Fersen zu bleiben. In der bald eintretenden lheit konnte man noch beobachten, daß ungefahr 50 Meter vor der U-Bootsfalle zwei niedrige Boote, die, vielleicht auch feindliche U-Boote sein konn- us, jeden Fall wurde der Entschluß gefaßt, den tischen Feind noch in dieser Nacht zu vernichten, er sein schändliches Handwerk unter Verwendung der Flage nicht weiter ausüben konnte.

Die dunkle Nacht war hereingebrochen. Regenböden über die finsternen Wasser, und vorübergehend e starker Meerleuchten auf. Es war nicht leicht, undurchdringlichen Finsternis mit dem Gegner us zu halten, um so mehr als er mit 8 Knoten gegen Nordosten abließ. Erst gegen 3 1/2 Uhr S gelang es, zum Torpedoangriff zu kommen und wa. 1000 Meter Entfernung schnellste der ver- ringende Torpedo aus dem Rohr, um sich nach er Zeit in die Mitte der U-Bootsfalle einzu- und dort sofort eine Explosion mit hoher erbe hervorgerufen. Offenbar war die Munition in die Luft geflogen und hatte das ganze g auseinandergerissen. Beim Morgenrauschen die Untergangsstelle abgefaßt, aber außer abf- oßschiffen und funkelnaechsen Zuckbreiteilen sich mehr von Schiff und Rettungs- zu finden.

## Kartoffeleinföhrung für Kriegerfamilien.

Diejenigen Kriegerfamilien und Kriegsebenen, welche Zusatzunterstützung bekommen, sowie die Kriegsebenen erhalten vom Kriegswohlfahrtsamt zum Ankauf von 336 Pfd. Kartoffeln für jedes Familienmitglied für die Zeit vom 15. Oktober 1917 bis 3. August 1918 Geld vom Kriegswohlfahrtsamt.

Die Familien wollen in erster Linie sehen, daß sie die Kartoffeln von einem Landwirt erhalten. Der Landwirt darf nur gegen den vom Lebensmittelamt ausgestellten Kartoffelbezugschein Kartoffeln abgeben.

Denjenigen Familien, die vom Landwirt keine Kartoffeln bekommen können, werden die Kartoffeln vom Lebensmittelamt gegen sofortige Bezahlung geliefert werden. Der Kartoffelbezugschein ist hierbei ebenfalls abzugeben.

Familien, denen geeignete Aufbewahrungsräume zur Einföhrung nicht zur Verfügung stehen, erhalten Gutscheine für kleinere Mengen, die in kleineren Teilabschnitten vom Lebensmittelamt ausgegeben werden.

Zur Kontrolle des Kartoffeleinföhrs zur Einföhrung dient ein Schein, der bei der Ausgabe der Gelder übergeben wird, und der mit der Unterschrift des Landwirts beziehungsweise des Lebensmittelamtes dem Kriegswohlfahrtsamt zurückgegeben ist. Solange dieser Schein nicht zurückgegeben ist, wird keine Unterstützung ausbezahlt werden.

Zur Empfangnahme der Gelder für die Einföhrung haben sich im Kriegswohlfahrtsamt zu melden:

- 1) Diejenigen Kriegerfamilien, welche Zusatzunterstützung erhalten, und deren grüne Ausweisstarke die Nummer 1-600 trägt am Donnerstag, dem 4. Oktober ds. Js.
- 2) die Nummer 600-1400 am Freitag, dem 5. Oktober ds. Js.
- 3) die Nummer 1400-2400 am Samstag, dem 6. Oktober ds. Js.
- 4) die Nummer 2400 bis 3400 am Montag, dem 8. Oktober ds. Js. vormittags.
- 5) Kriegsebenen am Montag, dem 8. Oktober ds. Js. nachmittags.

Verfügen ist das Brodbuch, die grüne Ausweisstarke und der vom Lebensmittelamt ausgestellte gelbe Kartoffelbezugschein.

Die Ausgabe der Gutscheine für Familien, die nicht einföhren können, erfolgt später. Näheres hierüber wird noch bekannt gegeben werden.

Bezahlungen werden nur an die Kriegerfrauen persönlich geleistet werden.

Bocholt, den 1. Oktober 1917.

Der Erste Bürgermeister.

## Kartoffel-Ausgabe.

Die Ausgabe von Kartoffeln für die Zeit vom 15. Oktober bis 28. Oktober für diejenigen Familien, welche die Kartoffeln nicht unmittelbar vom Landwirt beziehen, findet wie folgt statt:

- Ausstellungen mit den Anfangsbuchstaben:
- A-H am Montag, 8. Oktober, von 1/9 bis 12 Uhr  
I-R am Dienstag, 9. Oktober, von 1/9 bis 12 Uhr  
S-Z am Mittwoch, 10. Oktober, von 2-5 Uhr,  
am Abgang der Transportgesellschaft.

Die Bezahlung hat unter Vorlegung der Kartoffelkarte im Kassentraum an der Kasse zu erfolgen. Auf jede Person entfallen 15 Pfund zum Preise von 1,10 Mk. Bocholt, den 5. Oktober 1917.

Der Erste Bürgermeister.

## Bekanntmachung.

Die Anordnung des Kreisausschusses über den Verkehr mit Mehl und Brot vom 28. August wird hiermit wie folgt geändert:

- § 9 erhält folgende Fassung:
- a) Die Abgabe und Entnahme von Mehl und Backwaren ist nur mit der Befreiung zulässig, daß auf den Kopf der verorgungsberechtigten Bevölkerung an Brot höchstens 2000 Gramm oder an Mehl höchstens 1500 Gramm wöchentlich entfallen. Auf Antrag können folgende Zulagen gewährt werden:

1. an schwerarbeitende versorgungsberechtigte Personen über 16 Jahre wöchentlich Zusatzbrotmarken über insgesamt 625 Gramm Brot oder 475 Gramm Mehl,
2. an schwerarbeitende versorgungsberechtigte Personen über 16 Jahre außer der schwerarbeiterzulage wöchentlich Zusatzbrotmarken über insgesamt 625 Gramm Brot oder 475 Gramm Mehl,
3. an minderarbeitende versorgungsberechtigte Personen über 16 Jahre wöchentlich Zusatzbrotmarken über insgesamt 250 Gramm Brot oder 190 Gramm Mehl,
4. an schwangere Frauen in der zweiten Hälfte der Schwangerschaft auf Grund einer Bescheinigung des Arztes oder der Gebärme Zusatzbrotmarken über wöchentlich 1000 Gramm Brot oder 760 Gramm Mehl.

b) Die Brotverorgung des Reis- und Fremdenverkehrs ist durch Befreiung v. Anordnung des Kreisausschusses geregelt.

c) Für Krankenhäuser oder andere öffentliche und private Anstalten erfolgt eine besondere Feststellung des Bedarfs von Brot zu Fall unter Anwendung der allgemeinen Grundsätze des Absatzes a dieses Paragraphen.

Die Anwendung tritt am 7. Oktober 1917 in Kraft. Borken, den 5. Oktober 1917.

Der Kreisausschuß des Kreises Borken.

## Stadt Münster.

Sonntag, den 7. Oktober,  
nachmittags von 4 Uhr ab

## Militär-Konzert.

Eintritt frei!

## Dampffärberei m. chem. Waschanstalt, Hohenzollernstr. 35.

Für die zum Färben bestimmten Sachen sind Knöpfe abzutrennen, Spitzeneinsätze aus den Damenkleidern zu entfernen, Lappen zusammengeknüpft einzuliefern.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in elektrischen

## Osramdrahtlampen, Osram-Azollampen, sowie Gasglühstrümpfe.

## Ferdinand Wolf, Spezial-Geschäft für Elektrotechnik.

Wegen Verkaufs des Hauses Bismarckstr. 4 suche ich zum 1. Mai 1918 oder früher herrschaftl. Wohnung, am liebsten

## Einfamilienhaus

oder Stagenwohnung, auch 1. und 2. Etage, zusammen 6-7 Zimmer und Zubehör enthaltend.

Angebote mit Preisangabe an Bankdirektor Boas, Bocholt.

Tüchtiger Untermeister aus der Spinnerei oder Weberei als

## Vorarbeiter

für die Reißerei gesucht. Johann Borgers.

## Alleinverkauf

der echten

## Rex-Einkochapparate

und

## Rex-Einkochgläser

(alle Größen wieder vorrätig).

Ebenso einfache

## Einmachgläser zum Zubinden

in der Größe 1/2, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Ltr.

## M. Mühlfelder

Bocholt Ostermarkt

## Bocholter Bauverein

c. G. m. b. H.

Die nächste Monatszahlung findet am Sonntag, dem 14. Oktober, vormittags von 9 bis 12 Uhr statt.

Der Vorstand.

## Petroleum-Verteilung.

Am 1. Hebe.

Die Ausgabe der Petroleum-Bezugscheine erfolgt am Montag, dem 8. Oktober 1917, vormittags von 8-12 Uhr und zwar für die Gemeinden Rhebe und Althebe auf dem Amtsbureau.

Die Eingekessenen der übrigen Gemeinden erhalten die Bezugscheine durch die Schulen zugestellt. Rhebe, den 5. Oktober 1917.

Der Amtmann: Vrede.

## ZEICHNUNGEN

auf die VII. Kriegsanleihe und zwar

## 5% Deutsche Reichsanleihe

## 4 1/2 % Deutsche Reichsschatzanweisungen

(auslosbar zu 110 % gegebenenfalls zu 115% oder 120 %)

zum Kurse von 98% (mit Schuldbucheintragung 97,80 %) nehmen kostenfrei entgegen

Deutsche Bank  
Zweigstelle Bocholt

Westfäl. Bankverein Bocholt  
Filiale der Essener Credit-Anstalt Nct.-Ges.

## 7. Kriegsanleihe

Kann ich auch nicht Waffen tragen,  
Helf ich doch die Feinde schlagen.

## Zeichnungen

auf die 7. Kriegsanleihe werden bei den unterzeichneten Sparkassen der Zeit vom 19. Sept. bis 18. Okt. während der Dienststunden entgegen genommen. Auch können Zeichnungen bei den Nebenstellen der Sparkasse erfolgen.

Um jedermann die Beteiligung an der Kriegsanleihe zu ermöglichen, haben sogenannte Kriegssparbücher eingeführt, für welche nachstehende Bestimmungen gelten:

Einzahlungen auf Kriegssparbücher können in Beträgen von 1 Mk. bis zu 500 Mk. geleistet werden.

Diese eingehenden Gelder werden vom Tage der Einzahlung mit 5 Prozent verzinst und bleiben neben den Zinsen bis zum 31. Dezember 1919 gespart. Vom 1. Januar 1920 an wird das gesamte Guthaben wie die gewöhnlichen Sparanlagen verzinst und kann dann auch jederzeit ganz oder teilweise erhoben werden. Die Einlagen auf Kriegssparbücher werden zur Zeichnung von Kriegsanleihen für eigene Rechnung der Sparkassen verwendet.

Der Inhaber eines Kriegssparbuches über 100 Mark oder einen größeren Betrag kann die Auszahlung entsprechender Kriegsanleihe, jederzeit verlangen.

Abhebungen bereits bestehender Sparanlagen und Verwendung dieser Beträge Einlagen auf Kriegssparbücher ist nicht gestattet, weil dadurch der Zweck der Kriegssparbücher, die noch vorhandenen, kleinen, flüssigen Barbeträge in den Dienst der Kriegsanleihe zu stellen, vereitelt wird.

Kriegssparkasse Borken.

## Drosselspinnerinnen, Aufspinnerinnen und Absetzerinnen

gesucht.

## Spinnerei Herding.

## Tapeten

## Tischlinoleum

## Wachstuch

## Fußbodenlack (streichfertig)

## Leinöl-Ersatz

## Fensterglas

## Glaserkit

## Glaspfannen.

(nach Maß geschnitten)

empfehlen

## Julius Höing

Ravardistr. 14.

## Sectional-Schermaschine

zu kaufen gesucht.

## Pongs & Zahn,

Viersen.

## Käseleh

## und Farne

noch in besser Qualität vorrätig.

Wenn möglich, Flasche und Rosl mitbringen.

Apotheke Ringenberg.

## Ein 1/2-jähriges Pferd

belg. Rasse zu verkaufen.

Wo? zu erfragen bei der Geschäftsstelle des „Westf. Volksbl.“ und bei J. G. Sams, Rhebe.

## Jungtiere

Belgische Riesen

abzugeben.

Rangenbergstr. 35.

## Junge

## Kaninchen

zu verkaufen.

Hendryer Weg 42.

## Kath. Kreuzbündel

Ortsgruppe Borken

Sonntag, den 7. Oktober, abends 7/8 Uhr:

## Befahrung

Der Vorstand

## Verkauf

Wegen Verlegung der Geschäftsstelle des „Westf. Volksbl.“ für jede Ausgabe ab 1.50 Mk. 2. mal frei, 3. mal auf 75% ermäßigt.

Der Vorstand

## Ein Altes

## Fuchsfelle

zu verkaufen.

Wo? zu erfragen bei J. G. Sams, Rhebe.

Einige ausgelegte

hat zu verkaufen

Johann Sams, Borken 2.

## Wichtigende

## Siege

hat zu verkaufen (umgezogen)

Frau Wiese, Rhebe, Schillerstr. 10.

Am Sonntag morgen

Münsterstraße

Geld gefunden

Abzuholen

Schillerstr. 10.

Am Freitag nachmittags

in der Ravardistr. ein

Portemonnaie

mit Inhalt gefunden

Abzuholen

Wertiger Chauffeur

Strom und sich au  
Anschließend liegt  
Buer, 4. Okt.  
Schmidt ist eine g  
rend der Älteste ihr  
war der zweite id  
Angehörigen betrau  
ker war ihre Freud  
dem so lange Bern  
teilte, daß er sich in  
lager im Kaufhaus  
"Hof-Einscher,  
der Stelle getötet  
aus Borken.  
Anna, 4. Okt.  
die Frau des Geme  
unglücklich vom Bau  
erlittenen Verletzung  
Aus  
Vor  
6. Oktober 1916. Y  
zwischen Anre un  
500 Rufen gelang  
Georgens-Wohnung  
gen. Der Gegner i  
7. Oktober 1916. Y  
Gemein. - Verfolg  
Ergebnis der 5. Kri  
tionen Markt.  
(Das Eisen  
gelbe verließen der  
einem Feld-Br. Regt.  
in einem Inf.-Regt.  
Kriegers, nämlich  
"Friedrich" war  
Theodor Ball (Kong  
der Kanonier Anton  
(Große Nachrich  
richt, nachdem ihr S  
gelten hatte, die Nach  
"Friedrich" Gefangenschaft  
(Die Sparkasse  
7. Kriegsanleihe 2 P  
nungen erreichen damit  
(Sindenburg-Sp  
gran Koop wurden für  
planmäßig und der Ge  
++ Beidenlund. Y  
wurde von einem R  
Königsstraße die Leich  
"Ich mit einem B  
scheint, ist die Tat  
ang gesehen.  
8. Kriegsanleihen n  
her ein Soldat, der w  
land besterieren moßte.  
An Frau von der Verh  
2. Land man die rüßli  
ihren Mann auf be  
stellen.  
M. Meier's Sams  
Borken, Bismarckstr.  
Bismarckstr. v. Bork  
aus, 4. Okt.  
"Friedrich", Hauptdorb  
stern, Hauptgeschwister  
sation, eine Bestra  
sch eigener langjähr or  
phago. Ausführl. Pr  
stolos. Behandig. v.  
den. Bademinstitut,  
Verkauf  
Lehrmädchen  
zum baldigen Eintritt  
gekauft.  
M. Mühlfelder,  
Bocholt, Ostermarkt.  
Suche nach Anpost zum  
als wegen Heirat des j  
abends, welches 15 J  
uns war, katholische  
Mädchen  
sich wollen kann und Lo  
mit verläßt.  
Offerten unter E. 3. 46  
Bismarckstr. 14. Bf.  
in Mädchen  
Heinen Haushalt zu  
November gesucht.  
Bismarckstr. 20.  
Ein älteres  
Mädchen  
Rande sucht Stelle  
eigentlich Hausdient. Ausfüh  
J. G. Sams, Rhebe.  
Städtiger  
Lehrbursche  
sofort gesucht.  
Maschinenfabrik Pleron  
Landwirt Johann  
Jahre alt, militärfrei, be  
all. Landwirtsch. Verheirat  
heißt, sucht zu bald pass. Stelle  
höheres in der Geschäftsfel

EN

reisungen

oder 120 %

nehmen

eihe

Waffen tragen,

Feinde schlagen.

Sparkassen

stunden entgegen

stellen der Spar

ermöglichen, haben

nachstehende Sonder

1 Mk. bis zu 500 M

mit 5 Prozent v

espart. Vom 1. Janu

einlagen verzinst

lo Einlagen auf Krie

Rechnung der Spar

nehmen größeren Bet

trag dieser Beträge

der Zweck der Krie

den Dienst der Krie

asse Borken.

h. Kreuzbündel

Gruppe Borken

tag, den 7. Oktob

abends 1/8 Uhr:

erfassung

Der Borken

ältere

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

erfassung

stromen und sich aus Furcht vor Strafe heimlich enstern.

Anschließend liegt Selbstmord vor.

Der 4. Okt. Der Familie des Gärtnereibesetzers Schmidt ist eine große Freude teil geworden. Während der letzten ihrer beiden Söhne den Helmbold starb, war der zweite schon seit 33 Monaten vermisst. Die Angehörigen betraueren ihn längst als tot. Um so größer war ihre Freude, als sie dieser Tage eine Karte von dem so lange Vermissten erhielten, auf der dieser mitteilte, daß er sich in einem russischen Kriegsgefangenenlager im Kaukasus befindet.

Der 4. Okt. Vom Juge erfährt und auf der Stelle getötet wurde der Hilfsbahnwärter Fuvers aus Borken.

Der 4. Okt. Im benachbarten Fromern stürzte die Frau des Gemeindevorstehers beim Obstpflücken so unglücklich vom Baume, daß sie nach einigen Tagen den erlittenen Verletzungen erlag.

## Aus der Heimat.

Borken, 6. Oktober 1917.

Vor einem Jahre.

6. Oktober 1916. Fortdauer der großen Abwehrschlacht zwischen Ancre und Somme. — An der Flota-Lipa 500 Russen gefangen. — Die Rumänen erneuten im Georgien-Gebiet bei Ples und Arbatima Gefechte. Der Gegner im Rückzuge durch den Gieserwald. 7. Oktober 1916. Fortdauer der Artillerieschlacht an der Somme. — Verfolgung der weichen Rumänen. — Ergebnis der 5. Kriegsanleihe 10 Milliarden 500 Millionen Mark.

Das Eiserne Kreuz wurde für Tapferkeit im Felde verliehen dem Kanonier Joh. Belling in einem Inf.-Regt., dem Musiker Heinrich Böhle in einem Inf.-Regt. und dem Apotheker Wilhelm Reggers, sämtlich von hier.

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

Der 4. Okt. wurde zum Unteroffizier der Giesertheodor Ball (Kantenbergstraße), zum Obergefreiten der Kanonier Anton Schmelzer (Schwanenstraße).

11. Bestätigung. Die Bestätigung Hohenpolderstr. 36 nebst anliegender Färberei und Garten ging für 25 000 Mark in den Besitz des Herrn Felix H. über.

12. Bestätigung. Berichtigung wird uns mitgeteilt, daß das Wwe. Roersche Haus für 32 000 Mark, nicht für 34 000 Mark verkauft wurde.

13. Von dem schweren Erdbeben, das am Donnerstagabend herrschte, wurde im Karl Dreissenschen Garten an der Kaiser-Wilhelm-Straße ein alter Ulmenbaum, dessen Wurzeln bereits morisch geworden waren, umgerissen. Der stürzende Baum durchschlug die Einfriedung des Gartens und beschädigte auch die gemauerte Unterlage des Giebers.

14. Den minderbemittelten Volksteilen gibt die Deutsche Volkerversicherung A.-G. die Möglichkeit zum Abschluß einer vorteilhaften Kriegsanleiheversicherung. Bei 25, 50 u. 100 Mark Einzahlung zahlt die Versicherung den vierfachen Betrag in Kriegszeiten. Damit verbunden ist dann der Abschluß einer Versicherung auf das Leben des Einzahlers, oder eines seiner Angehörigen auf 15jährige Dauer. Der jährliche Vorkauf der Versicherung wird durch monatliche oder vierteljährliche Beiträge wieder abgetragen.

15. Die deutsche Volkerversicherung ist ein gemeinnütziges Unternehmen mit günstigen Versicherungsbedingungen. Die volle Versicherungssumme wird bei vorzeitigem Tode, bereits nach einjährigem Bestehen der Versicherung ausbezahlt. Die Aufsichtsratsmitglieder werden unentgeltlich ausgebildet und eine Gewinnbeteiligung des Vorstandes und Aufsichtsrates findet nicht statt.

16. Zahlungen sind an die Deutsche Volkerversicherung Berlin W. 57, Postfachkonto 16465 Berlin NW. 7, zu richten. Auskunft wird ferner erteilt von der hiesigen Konsumgenossenschaft „Eintracht“, ferner vom Christl. Textilarbeiterverband. Zeichnungen, bezw. Anzahlungen werden dort ebenfalls entgegengenommen.

17. Flotten-Vortrag. Dem hiesigen Kriegsschiffsausschuß war es nach verschiedenen Schwierigkeiten in letzter Stunde doch noch gelungen, einen Redner für den angelegten Flottenvortrag zu gewinnen. Herr Dr. Kommerell aus Berlin hatte das Thema gewählt: „Mit dem U-Boot gegen England.“ Der Redner ging aus von einer kurzen Darstellung der Innereinrichtung des U-Bootes. An Hand zahlreicher Lichtbilder wurde ein Rundgang durch die Räume eines modernen Bootes gemacht; es wurden besonders geeignet der Mittelpunkt der seemannischen Führung, der Kommandorturm, die Schiffe, die Maschinenräume für Ueber- und Unterwasserfahrt, die Lüftungseinrichtungen, die Funkentelegraphie und Geschichtsaufstellung, Torpedo und Seeminen. Der Vortragende ließ abhandeln die Ausfahrt und die Fahrt nach der alten Taktik vor der Sperrgebietserklärung und durch Signale, nötigenfalls durch Beschießung zum Anhalten gezwungen. Dann geht das Bootkommando an die Arbeit und wir beobachten an einer Reihe von in diesem Kriege von U-Booten aufgenommenen Originalbildern, wie die Schiffe verurteilt werden über auch die Wasserbomben des Feindes: U-Boatentroufen, Wasserflugzeuge, Minenperre, veranfertigte U-Boatentroufen wurden behandelt. Der Schluß des Vortrags über die bisherigen alsbaldigen Kriegselemente: ein unterer U-Boote, daran anschließend der Ausdruck der unverrücklichen Hoffnung, daß die U-Boote bald Eng-

land werden zum Frieden zwingen und ein warmer Appell an die Daheimgebliebenen, Kriegsanleihe zu zeichnen, um so auch an ihrem Teil zum baldigen ehrenvollen Frieden mit beizutragen.

Das Abblenden der Lichter wird in unserer Stadt noch nicht allgemein durchgeführt. Namentlich die nach den Höfen gelegenen Fenster lassen noch vielfach grelles Licht durchscheinen. Die zahlreichen feindlichen Fliegerangriffe auf deutsche Städte in den letzten Tagen lassen erkennen, daß die Aufforderung zum Abblenden der Lichter nicht ohne Grund ergangen ist. Wir verweisen nochmals auf die Verordnung und die darin enthaltenen Strafbestimmungen.

18. Nochmals zur Kartoffel-Einfuhrung. Aus Anlaß eines Einzelfalles seien alle Haushaltungsvorstände, die ihre Kartoffeln vom Landwirt beziehen, nachdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sie darauf achten, nur gesunde Kartoffeln einzuführen und daß sie sich vor der Einfuhrung überzeugen, (durch Durchschneiden von Proben, nötigenfalls unter Zuziehung eines Sachverständigen), daß wirklich gute gesunde Kartoffeln geliefert sind. Der Preis von 6 Mark ab Hof des Landwirts gilt für verlesene gesunde Kartoffeln. Jeder spätere Verlust durch Verderben fällt im Verhältnis des Einfuhrers zur Stadtverwaltung allein dem Einfuhrers zu Last. Es braucht wohl kaum noch besonders bemerkt zu werden, daß der Einfuhrer auch jeden Schaden, der ihm etwa durch Diebstahl erwächst, selbst zu tragen hat und auch für solchen Schaden von der Stadt keinerlei Ersatz beanspruchen kann.

19. Verein für Bewegungsspiele. Sonntag morgen 10 Uhr findet bei Grottel (Kantenbergstr.) Monatsversammlung statt. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten, da es sich um wichtige Verbandsangelegenheiten handelt. (Siehe Anzeige.)

20. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

21. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

22. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

23. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

24. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

25. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

26. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

27. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

28. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

29. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

30. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

31. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

32. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

33. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

34. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

35. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

36. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

37. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

38. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

39. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

40. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

41. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

42. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

43. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

44. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

45. Rheide, 6. Oktober. Für Tapferkeit im Felde erhielt der Feldwebel Joseph Terhardt von hier im Infanterie-Regt. Nr. 100 das Eiserne Kreuz.

gen Grundlage nicht mehr wünschenswert. Der Minister Trend in der ersten holländischen Kammer hat, so lange es am Ruder sei, werde er unerschrocken über die Forderungen, wie sie von der holländischen Seite erhoben werden, zustimmen. Von deutscher Seite hatte man sich auf den Standpunkt gestellt, daß man in dieser Frage keine Einigungspolitik treiben dürfe, jede eine gesunde, breite Grundlage haben müsse, auf der der Handelsverkehr zwischen beiden Völkern abgebaut könne. Trotzdem die holländische Seite, sagt man, von deutscher Seite durch Meinungsverschiedenheiten und d. d. Unsicherheit der holländischen Handelskreise sehr erschwert würden, hat man bisher die Beziehungen mit großer Geduld fortgesetzt. Jetzt hat Berlin allerdings erklärt, daß die Verhandlungen Treubs weiteren erfolgversprechenden Verhandlungen sehr hinderlich seien. Nach einer heute morgen vorliegenden Mitteilung eines holländischen Korrespondenten würden gestern gestern wieder der Beziehungen zwischen deutschen und holländischen Unterhändlern statt, deren Verlauf zu der Hoffnung berechtigt, daß bald eine feste Grundlage für gezielte Verhandlungen gefunden wird.

Der Graf von Burgburg. Buenos Aires, 5. Okt. (Drahtber.) Meldung der Ag. Havas. Da dem Grafen Burgburg kein freies Geleit gewährt wurde, hat er gebeten, auf einer Fahrt im Innern des Landes bleiben zu dürfen, was jedoch die argentinische Regierung abgelehnt hat. Man glaubt, daß Graf Burgburg morgen in einem Automobil nach Chile abreisen wird.

Weitere Schritte des Papstes? Rom, 5. Okt. (Drahtber.) Nach dem „N. Nat. Cour.“ erklärt der „Daily Telegraph“ aus Rom vom 2. Oktober, daß der Papst tatsächlich der Entente die Vermittlung zu weiteren Verhandlungen angeboten hat.

Krenski gegen eine rein sozialistische Regierung. Petersburg, 5. Okt. (Drahtber.) Nach der während der Besprechung des Vilnos der demokratischen Konferenz gehaltenen Rede am Abend Krenski und wies in einer Rede auf die Gefahr hin, die von einem rein sozialistischen Ministerium drohe. Er erklärte, nur eine Koalitionsregierung könne das Land retten. Wenn ein anderer Beschluß gefaßt würde, so würde er sich dem unterwerfen. Er werde dann aber seine Entlassung einreichen, um die Regierungskrisis nicht zu verlängern.

Auslandsbewegung in Luleå. Luleå, 5. Okt. (Drahtber.) N. T. M. Nach der gestern vormittag eingetragenen verhältnismäßig Ruhe hat sich die Lage plötzlich wieder erheblich verschlechtert, da der Arbeiter- und Soldatenrat gegen die Entsendung einer Strafexpedition mit der Freilassung des Generalstabschefen geantwortet hat. Die Strafexpeditionen, das Besatzungsregiment und die Dandereien sind außer Betrieb. Die Regierung hat den Befehl zur Verhängung.

Briefkasten. E. A. Es gilt die übliche gewöhnliche Kündigung von der Mitte des Quartals zum Ende desselben.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

Man zeichnet Kriegsanleihe bei jeder Bank, Kreditgenossenschaft, Lebensversicherungs-Gesellschaft, Postanstalt.

## Apollo-Theater

Spielplan Samstag - Sonntag - Montag. 3 Tage. 1. 3 Tage.

Merneueste Bilder vom Kriegsschauplatz. Kriegsberichte von allen Fronten.

Homunculus. 4 Akte. von Robert Reinert. III. Teil des Filmwerks: „Die Liebestomödie des Homunculus“.

Bergnacht! Schauspiel in drei Akten aus der Zeit des Tiroler Bauernaufstandes 1809 von Walter Friesenky. Regie: Kurt W. Gies.

Ein Familienhaus 10 Zimmer, Manfaden, Küche nebst anliegendem Garten in bester Lage Borkens zu verkaufen. Offerten unter B. 9. 11 an die Geschäftsstelle.

Arbeiterwohnung mit 50 Kuten Kuxland sofort zu vermieten. Joh. Bernack, Bremerstraße 31.

Stofffarben schwarz und blau sind wieder eingetroffen und empfindlich. Drogere Bruns, Nordstraße 22.

Freibank. Heute, den 6. Oktober, vormittags 10 Uhr: Nr. 1250 - Schlus und 1-50. Ein gut erhaltener

Säulenofen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2648 an die Geschäftsstelle d. Bg.

Säulenofen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2648 an die Geschäftsstelle d. Bg.

Säulenofen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2648 an die Geschäftsstelle d. Bg.

Säulenofen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2648 an die Geschäftsstelle d. Bg.

Säulenofen zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 2648 an die Geschäftsstelle d. Bg.

## Sparkasse der Stadt Borken.

Mündelsicher Geschäftsräume: Kaiser Franz Joseph-Platz 1.

Reichsbankgirokonto. Postcheckkonto Köln 11866

Zinssatz für Einlagen bei täglicher Verzinsung 3 1/2 Prozent.

Provisionsfreier Scheckverkehr und Ueberweisungsverkehr.

Vormietung von Schreibschreibern (Safes), Jahresmiete 3 Mark

Ich kaufe gegen Kasse Seidöl roh oder gefolgt, alle Art nur gebräuntes, ware und erbitte Angebote selbst kleinster Posten. Josef Schmalhorn, Walderstraße, Borken a. Rh., Weiler Str. 10.

Ein gut erhaltener Kinderwagen zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle.

Ein kleiner, gebrauchter Krankenwagen zu kaufen gesucht. Näheres in der Geschäftsstelle.

Immerforter brinet Gwin.

Immerforter brinet Gwin.

Immerforter brinet Gwin.

Immerforter brinet Gwin.

Immerforter brinet Gwin.

## Emser Wasser

Stimmungen und Reparaturen werden fachgemäß und billig ausgeführt.

J. Rindlsbacher, Hermannstraße 4.

Kontrollkassen National. Schreiner gesucht gegen bar. Offerten unter J. C. 5123 an die Geschäftsstelle d. Bg.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.

Ein mündelsicherer Ziege hat zu verkaufen. Ziege Str. 736 a.



### Statt besonderer Anzeige.

Tiefbetrübt erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte, der

Gefreite

## Laurenz Hülskamp

Infanterie-Regiment 99, 7. Kompagnie

im 22. Lebensjahr den Heldentod fürs Vaterland erlitten hat.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen bitten

in tiefer Trauer:

**Familie Heinrich Hülskamp.**

Bocholt, Münster, Duisburg, östl. und westl. Kriegsschauplatz, den 6. Oktober 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag, 8. Oktober morgens 8 1/2 Uhr in der St. Georgskirche, wozu freundlichst eingeladen wird.



Nach Gottes heil. Willen starb den Helden-  
tod für sein geliebtes Vaterland mein innigst-  
geliebter, unvergesslicher Sohn, unser guter  
Bruder, Schwager und Onkel, Nefte und Vetter,

der Wehrmann

## Heinrich Wissing

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse,  
im Res.-Inf.-Regt. 57, 11. Komp.,  
im Alter von 37 Jahren.

Nachdem er seit dem 5. Mobilmachungstage  
immer auf Frankreichs Fluren gekämpft hatte,  
starb er den Heldenod am 24. September 1917  
sanft und gottergeben.

Seine liebe Seele empfehlen wir dem Gebete  
der Gläubigen, insbesondere dem Priester beim  
hl. Meßopfer.

**Familie Wwe. Johann Wissing**

„ **Johann Wenning**

„ **Bernhard Wendring.**

Bocholt, Rußland, Ostgalizien, Frankreich,  
Habsbergen, Markloh, Hamborn und Walsum,  
den 5. Oktober 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Dienst-  
tag, dem 9. Oktober, morgens 8 Uhr, in der Lieb-  
frauenkirche, wozu Verwandte, Bekannte und  
Freunde hiermit eingeladen werden.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere  
Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende  
Anzeige als solche zu betrachten.



Unser lieber Arbeiter und Mitarbeiter

## Heinrich Wissing

ist den Heldenod fürs Vaterland gestorben.

Wir halten sein Andenken in Ehren.

**Wilh. Woltering & Co.,**  
deren Angestellte und Arbeiter.



### Das Jahres-Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen

## Alfred Rademaker

findet statt am Dienstag, dem 9. Oktober, um  
1/2 v. 8 Uhr in der St. Josephskirche, wozu frdl.  
eingeladen wird.



Tieferschüttelt erhielten wir die traurige Nachricht, daß  
unser Ältester, hoffnungsvoller, innigstgeliebter Sohn, unser  
guter, unvergesslicher Bruder und Nefte, der

Muskettier

## Heinrich Haltermann

Inf.-Regt. 171, 12. Komp.,

im Alter von 22 1/2 Jahren am 29. April 1917 in russischer  
Gefangenschaft gestorben ist.

Um ein andächtiges Gebet für den teuren Verstorbenen  
bitten

Die trauernden Angehörigen:

**Familie Bernh. Haltermann.**

Büngern b. Rhede, Münster, südöstl. Kriegsschauplatz,  
den 5. Oktober 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Donnerstag, dem 11. Okt. morgens  
1/2 9 Uhr in der Pfarrkirche zu Rhede, wozu Verwandte und Bekannte, so-  
wie die ganze Gemeinde freundlichst eingeladen werden.

Nach längerer Krankheit verschied  
gestern unser langjähriger Arbeiter und  
Mitarbeiter

## Heinr. Oosterloh.

Wir verlieren in ihm einen treuen und  
fleißigen Arbeiter und werden sein Andenken  
stets in Ehren halten.

**Die Inhaber, Angestellten  
und Arbeiter der Firma  
A. Friedr. Flender & Co.,  
Werk II, Westend.**

Es ist bestimmt in Gottes Rat, daß man  
vom Liebesten, was man hat, muß scheiden.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in  
seinem unerforschlichen Ratschluß gefallen, nach  
langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, meinen  
innigstgeliebten Oatten, unsern treusorgenden Vater,  
unsern herzensguten Sohn, Bruder, Schwager, Onkel  
und Nefte, den Fabrikarbeiter

## Heinrich Oosterloh

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen. Er starb im  
festen Glauben an seinen Erlöser, wohl vorbereitet  
durch einen christlich-frommen Lebenswandel, im  
Alter von 39 Jahren.

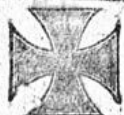
Um stille Teilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Bocholt, Dinxperlo, Winterswijk, Doetichem  
(Holland), Oestl. Kriegsschauplatz, russ. Gefangen-  
schaft, franz. Gefangenschaft, Belgien, 5. Oktober 1917.

Die Beerdigung findet statt am Montag, dem  
8. Oktober, nachmittags 1/2 vor 2 Uhr vom St. Agnes-  
Hospital, wozu freundlichst eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Nachricht er-  
halten haben, so bitten wir, vorstehende als solche zu betrachten.



Wir erhielten die traurige tieferschütternde  
Nachricht, daß mein innigstgeliebter unvergeß-  
licher Mann, der treusorgende Vater seiner drei  
unmündigen Kinder, mein lieber Sohn, unser guter  
Bruder, Schwager und Onkel, der

Unteroffizier

## Johann Schlüter

im Res.-Inf.-Regiment Nr. 13, 3. Komp.  
Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse,  
am 24. September beim Sturm im . . . in  
Frankreich durch einen Granatsplitter gefallen  
ist, im Alter von 34 Jahren, nachdem er von  
Anfang des Krieges treu für sein Vaterland ge-  
kämpft hat.

Um ein stilles Gebet für den uns so teuren  
Verstorbenen bitten in tiefer Trauer

**Frau Johann Schlüter**  
geb. Wilhelmine Bernsen

und Kinder,

**Familie Schlüter,**

**Familie Bernsen.**

Herzebocholt, Werth, Bocholt, Heck, westl.  
Kriegsschauplatz, Essen, Frinrop, Iesselburg und  
östl. Kriegsschauplatz, den 3. Oktober 1917.

Das Seelenamt findet statt am Dienstag, dem  
9. Oktober morgens 1/2 9 Uhr in der Pfarrkirche zu  
Schlüttenstein, wozu Verwandte und Bekannte, sowie  
die ganze Gemeinde freundl. eingeladen werden.

**Maritische  
Jünglings-Sodalität  
Bocholt.**

Am Sonntag 9 Uhr  
wird in Riefrauen eine  
hl. Messe gelesen für den  
auf dem Felde der Ehre  
gefallenen

**Heinrich Lübbeling.**

## Eine Firma.

deren Betrieb infolge Mangels  
an Rohstoffen ruht, wünscht  
sich mit einem Kapital von

**Mk. 50 000**

an einem rentablen Unter-  
nehmen tätig zu beteiligen.  
Angebote unter C. 2640 an  
die Geschäftsstelle d. Ztg.

## Korsetts

nach Maß gearbeitet, gut und  
bequem sitzend. — Roberte, eleg.  
formen, besonders auch für starke  
Damen — Korsetts mit Leib-  
binde — Umstände und Mäße-  
korsetts — Reform-Korsetts, Ge-  
radhalter, sowie kräftige Arbeits-  
korsetts liefert unter Garantie

**Franz E. J. A. v. d. H.**  
Nobelsstraße 19, Bocholt



### Berein für Bewegungsspiele.

Mitglied d. westdeutschen  
Spielverbandes und des  
deutschen Fußballbundes.

Bocholt.

Sonntag, den 7. Oktober, vormittags 10 Uhr  
findet in der Restauration Großwiese (Vindenhof)

außerordentliche

## Monats-Versammlung statt.

Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Der Vorstand.

## Landwirtschaftl. Kreisverein Borken.

## General-Versammlung für den Gesamt-Kreis-Berein

(Abteilung Osten und Westen)

am Sonntag, dem 14. Oktober 1917, mittags 12 Uhr  
im Saale des Herrn Spangemacher zu Borken.

### Tages-Ordnung:

1. Vortrag des Herrn Deconomiers Dr. Steinrieb  
von der Landwirtschaftskammer Münster über „die  
Lage und die Aufgaben der Landwirtschaft  
im 4. Kriegsjahre“.
2. Landwirtschaftliche Fragen in Bezug auf Land-  
wirtschaft.
3. Bezug von Getreide- und Gemüse-Sämereien für die  
Frühjahrsbestellung.
4. Anmeldungen zur Kreisgehilfe-Stiftung.
5. Verschiedene Mitteilungen und Wünsche aus der Ver-  
sammlung.

Borken, den 5. Oktober 1917.

Der Direktor

des landwirtschaftlichen Kreisvereins

## Frau Helene Köhler,

Markt 6

Markt 6,

empfiehlt noch

alte Ware,

zum Teil

**Friedensware**

**in soliden Korsetts.**

## Arbeiterinnen und Arbeiter

für die Bekleidungs- und Wattenfabrik gesucht.

**Johann Borgers.**